

Laga-Kekse und viel Blechkuchen

Bäckerei Janke aus
Flecken Zechlin wird
die Gäste versorgen

Wittstock. Die Landbäckerei Janke aus Flecken Zechlin wird die Brötchen und den Kuchen für die Besucher der Landesgartenschau in Wittstock backen. Sie wird am 18. April eröffnet. „Wir gehen davon aus, dass wir mindestens 300 000 Brötchen mehr als sonst backen werden, wenn wir mit 300 000 Besuchern rechnen, von denen jeder mindestens ein Brötchen isst“, sagt Geschäftsführer Norbert Janke.

An der „Kuchenfront“ sieht er eine Herausforderung für seine Bäckerei und Konditorei. „Denn wir werden Frische garantieren. Es wird vor allem Blechkuchen mit Früchten der Saison geben – Rhabarber, Erdbeeren, Kirschen, Pflaumen, je nachdem, welche gerade reif sind“, sagt Janke. Das Unternehmen hatte frühzeitig beispielsweise einen Laga-Keks kreiert, der die Form einer Rosenblüte hat. „Auch beim Marketing ist die Landbäckerei Janke unser Partner. Wir haben alle Verkaufsstellen mit Werbematerialien ausgestattet. Unsere Flyer liegen in allen 23 Filialen aus, auf den Bildschirmen der Kassen flimmert unser Laga-Logo“, sagt Laga-Geschäftsführer Christian Hernjokl.

Norbert Janke geht davon aus, dass er den zusätzlichen Auftrag mit seinen Mitarbeitern gut bewältigen kann. Die Firma zählt 120 Beschäftigte und ist das Saisongeschäft gewohnt. „Wir sind darauf eingestellt, dass es im Winter ruhiger zugeht und es an guten Sommertagen richtig brummt, denn wir leben ja schließlich in einer Urlaubsregion“, sagt er.

Die Landbäckerei Janke wird seit 70 Jahren als traditionelles Familienunternehmen betrieben. Firmengründer Erich Janke, 1914 in Gissolk im heutigen Polen geboren, verschlug das Schicksal nach Wittstock, wo er seine spätere Frau Waltraud, eine Flecken Zechlinerin, kennenlernte. 1949 pachteten beide in Flecken Zechlin eine kleine Bäckerei. Das war die Geburtsstunde der heutigen Landbäckerei Janke. Dank Geschick, harter Arbeit und etwas Glück überstand die Firma die Umbrüche der Zeiten und konnte dabei noch wachsen. In der DDR durfte die Bäckerei privat bleiben, sie hatte einen wichtigen Versorgungsauftrag für die Urlaubsregion zu erfüllen.

Nach der Wende, als die Großkunden wegfielen und Discounter und Tankstellen zu argen Konkurrenten für das Bäckerhandwerk wurden, gab die Firma nicht auf, sondern setzte auf Wachstum. Nach einer ersten Filiale in Mirow folgten Filialen in Neuruppin, Wittstock und Rheinsberg. Nun steht zeitgleich zum 70-jährigen Firmenbestehen die Landesgartenschau an.